33. Jahrgang. Sonnabend, 11. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18543. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben - gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Okt. (Privattelegramm.) Das socialdemokratische „**Berl. Volksblatt**" bespricht die künftige **Parteitaktik**, welche der morgen in Halle zu eröffnende Parteitag bestimmen werde. Die parlamentarische Thätigkeit dürfe nicht, wie die Opposition innerhalb der Partei es wolle, welche unverhüllt eine revolutionäre Taktik verlange, eingeschränkt, sondern müsse erweitert und gesteigert werden.

Detmold, 11. Oktober. (W. T.) Der Cabinetsminister hat wegen der beschlossenen Abänderung des § 5 (Ernennung zweier Deputirter zur Regentschaft) die ganze **Regentschaftsvorlage zurückgezogen.**

Wien, 11. Okt. (Privattelegramm.) Die „N. Fr. Pr." sagt, die Unterlassung der **Reise des Zarewitsch nach Konstantinopel** beweise, daß Rußlands Bestreben, seinen Einfluß am Goldenen Horn geltend zu machen, gescheitert sei.

— Das in der Nähe von Wien gelegene **Göllersdorf** ist sammt dem Zuchthaus in **Flammen** aufgegangen.

Madrid, 11. Oktbr. (Privattelegramm.) Der **katholische Congreß** beschloß einstimmig die Verurtheilung der absoluten Gewissensfreiheit und empfahl, den öffentlichen Unterricht der Kirche anzuvertrauen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Oktober.

Zum Wechsel im Kriegsministerium.

Es ist begreiflich, daß der unerwartete Wechsel in den Stellen des Kriegsministers und — wie kaum noch zu bezweifeln — auch des Chefs des Generalstabes noch immer Gegenstand der öffentlichen Discussion ist. Aus derselben verdient hervorgehoben zu werden, daß zum ersten Mal in den „Hamb. Nachr.", dem Organ, welches mit dem Fürsten Bismarck Verbindungen unterhält, die Thatsache vor einigen Wochen mitgetheilt ist, daß sowohl Herr v. Verdy, als auch Herr Graf Waldersee Anhänger der zweijährigen Dienstzeit. Die „Hamb. Nachr." wußten darüber speciell zu erzählen, daß Herr v. Verdy in einem ausführlichen Gutachten sich für die zweijährige Dienstzeit ausgesprochen habe. Diese Thatsache war in parlamentarischen Kreisen, wie man uns versichert, nicht bekannt. Herr v. Verdy hat über seine persönliche Stellung zu dieser Frage nichts geäußert, wie man uns sagt, auch zu solchen Abgeordneten nicht, mit denen er auf gutem Fuße stand. Wie wir schon früher auf Grund eingezogener Erkundigung mitgetheilt haben, ist auch die von dem „Hamburger Correspondenten" gebrachte Nachricht, daß er mit dem Abg. Rickert sich über die Frage der zweijährigen Dienstzeit verständigt und den dieselbe betreffenden Antrag verlangt habe, vollständig aus der Luft gegriffen. Jetzt theilen die „Hamb. Nachr." noch einmal mit, daß Herr v. Verdy seit seinem Gutachten für die zweijährige Dienstzeit „vereinsamt den hohen militärischen Befehlshabern" gegenüber gestanden habe. Aus demselben Grunde werde auch Graf Waldersee seinen Abschied nehmen. Weiter heißt es in dem Artikel: „Es ständen sich zwei Richtungen gegenüber: Die eine sehe den Kriegsminister als die politische Spitze dem Reichstage gegenüber an und möchte ihn im übrigen nur als den Ausführer der Wünsche des Generalstabes betrachten. Die Richtung habe ihren Ausdruck in Waldersee-Verdy gefunden. Die andere Richtung betrachte die Sache umgekehrt, d. h. also, sie sehe in dem Kriegsminister nicht nur die politische, sondern die wirkliche Spitze der Militärverwaltung, besonders mit Rücksicht auf die Personenfragen. (?) Der ausgesprochene Vertreter dieser Richtung sei der Reichskanzler General v. Caprivi. Als eventueller Nachfolger des Chefs des Generalstabes würden General v. Leszczynski und Graf Häseler genannt. Was hier über den Gegensatz zwischen Graf Waldersee und dem Reichskanzler gesagt wird, ist zum wenigsten nicht erschöpfend. Bekanntlich galt Graf Häseler vor der Ernennung des Grafen Waldersee als eventueller Nachfolger des Grafen Moltke.

Eine Unterredung mit dem deutschen Kaiser.

Der Pariser „Gil-Blas", dessen Zuverlässigkeit in politischen Dingen freilich manchmal sehr zweifelhaft ist, veröffentlicht in dritthalb Spalten eine Unterredung mit dem deutschen Kaiser. Dieselbe fand, so wird versichert, letzten Montag in Steiermark statt, während die beiden Kaiser sich vor dem strömenden Regen in ein Gartenhaus zurückgezogen, welches Erzherzog Rudolf in Radmer hatte bauen lassen. Ein ehemaliger Diplomat, welcher „nach 1866 der Sache Franz Josefs treu geblieben war", befand sich an jenem Tage ebenfalls in Radmer, wie es scheint, nicht ganz zufällig, und es war auch kein Zufall, daß Kaiser Wilhelm seiner ansichtig wurde. Er lud den Diplomaten ein, sich mit ihm an das Kaminfeuer zu setzen, das lustig im Kamin loderte, und ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein, indeß Kaiser Franz Josef seinen Betrachtungen nachhing. Kaiser Wilhelm selbst fing sogleich an, von Elsaß zu sprechen.

„Ich liebe", sagte er, „Elsaß und die Elsässer. Sogar ihre Hartnäckigkeit gefällt mir. Diese Zähigkeit beweist mir, daß sie Deutsche sind und die Tugenden des germanischen Namens besitzen. . . . . Nach 200 Jahren französischer Herrschaft sprechen sie noch deutsch! Man weiß, was die Elsässer betrifft, falsch berichtet. Meinem verehrten Großvater sagte man, wenn er nach Straßburg ginge, so könnte er da irgend einem Nobiling begegnen. Er ging hin mit dem bescheidenen Heldensinn, den er in all sein Thun legte, und die Straßburger empfingen ihn mit Ehrerbietung. Einen übertriebenen Enthusiasmus konnte man ihnen doch wahrlich nicht zumuthen. Ich habe die Elsässer in der Nähe gesehen und weiß, daß ich keine ehrerbietigeren Unterthanen besitze. Viele Elsässer sind heute gute Deutsche und alle Aemter im Reichslande sollen ihnen zukommen. Ich will die Beschwichtigung in Elsaß-Lothringen, ich werde niemand verfolgen und nur gegen die Verräther unerbittlich sein. Die parlamentarische Opposition, komme sie von ultramontaner oder socialistischer Seite, lasse ich zu; aber ich habe die Pflicht, das Erbe meines Großvaters zu vertheidigen, die natürlichen Grenzen zu schützen, welche er dem Vaterlande gegeben hat. Dagegen liegen uns Abdankungen nach anderen Pflichten ob, wir müssen der Elsässer Industrie, dem Handel und dem Weinbau im Reichslande aufhelfen; die dortige Einwohnerschaft leidet in ihren materiellen Interessen und es ist nicht damit gethan, daß die Garnisonen vermehrt werden. Der Bundesrath muß mir behilflich sein und die deutsche Nation auch. Wenn man dann erst an der Gewinnung der Elsässer nicht mehr zweifeln darf, dann wird der Friede in Europa auf lange Jahre hinaus gesichert sein . . . . Die Socialisten haben versucht, im Elsaß zu agitiren; aber diese Bewegung wird nicht von Dauer sein. Allzu lange hat man die Socialisten als wilde Feinde behandelt; wo sind sie jetzt, die Feinde des Reichs und des Kaisers? Ich muß sie anderswo suchen als in ihren Reihen, und man weiß wohl, warum ich nicht einen Kurs halt in Friedrichsruh machen konnte. Was man mir andichten wollte, war der Krieg, ein beständiger Krieg nach Außen und nach Innen, ich aber trachte nach dem Frieden, und den Frieden nach den Reichsfeinden im Innern, wie den auswärtigen Feinden Deutschlands gegenüber. Ich habe weder für noch wider den Socialismus Partei ergriffen; so oft die öffentliche Ruhe gestört wird, wird mein Heer seine Pflicht thun. . . . Ich will mich nur der Vollendung des Werkes widmen, das mein Großvater unvollendet lassen mußte: ein geeinigtes Deutschland und ein für den Frieden gewonnenes Europa, wahrlich ein schöner Traum! . . ."

Ob der Bericht des Pariser Blattes authentisch ist oder nicht, vermögen wir natürlich nicht zu entscheiden. Das, was über die Absicht des Fürsten Bismarck gesagt ist, dem Kaiser „Krieg nach Innen" aufzudrängen, stimmt allerdings genau mit dem überein, was der „Reichsbote" vor ein paar Tagen darüber mittheilte.

Die Lage des Holzhandels

wird in den Berichten fast sämmtlicher Handelskammern, welche sich darüber äußern, als günstig bezeichnet, insbesondere kommt die Zufriedenheit mit den Preisen zum Ausdruck. Diesen Stimmen gegenüber erscheint die kürzlich von der Münchener „Allg. Ztg." unternommene Anregung einer Erhöhung der Holzzölle sehr befremdlich. Nach ihrer Behauptung soll weder die im Frühjahr in Heidelberg ins Leben gerufene Convention der Stammholzhändler noch „der gegen das Ausland schützen sollende Wall des Holzzolles" den Druck auf den deutschen Holzmarkt abschwächen, welchen billige Seefrachten und ein angeblich noch nicht erlebter Raupenfraß herbeiführen sollen. „Die in den letzten Monaten", liest man in dem Artikel, „stattgefundenen, eine Schädigung des Nationalvermögens bedeutende Herabwerthung der Weichhölzer liefert in ihrem Quell evidente Beweise von der Unzulänglichkeit der Holzzölle unter den jetzigen Werthverhältnissen, die eben seit Einführung derselben stark verschoben worden sind. Schwedische Bretter werden heute gegen die Herbst- und Frühjahrsnotizen um 300 Mk. pro 10 000 Kilogr. für Mannheim billiger geliefert, weil Frankreich und England zur Zeit nicht aufnahmefähig sind und die inländischen Producenten, die à tout prix verkaufen wollen und müssen, in solchen Fällen, gleichviel zu welchen Preisen, ihre Holzmasse dem immer zur Aufnahme geneigten deutschen Markt zuführen. Liegt es nicht nahe, daß, gleichwie mit Aufgebot aller Kräfte gegen die Nonne zu kämpfen es Pflicht ist, Stellung gegen die Unzulänglichkeit der Holzeinfuhrzölle zu nehmen?" Das einzige sachliche Argument in dieser Auslassung ist die Behauptung von dem Rückgang im Preise der Weichhölzer und der schwedischen Bretter, welcher in den letzten Monaten eingetreten sei. Lediglich dieses Preisrückganges wegen, der vielleicht nur vorübergehend gewesen ist, verlangt die „Allg. Ztg." eine Erhöhung der Holzzölle!

Ueber die Lage des Handels im Jahre 1889

urtheilt die **Handelskammer zu Posen** in ihrem soeben erschienenen Jahresberichte: „Das Gesammtbild der wirthschaftlichen Lage unseres Platzes kann ebenso wenig wie im Vorjahr als ein befriedigendes bezeichnet werden. Denn wenn auch einzelne Geschäftszweige eine erfreuliche Blüthe zu entfalten vermochten, so stehen dieser doch eine ganze Reihe anderer und darunter gerade die für Stadt und Provinz wichtigsten Geschäftszweige gegenüber, in denen Stillstand oder Rückgang selbst gegen den mäßigen Stand des Vorjahres zu verzeichnen ist." Dieses Urtheil wird näher begründet in dem Berichte über das Getreidegeschäft, dem wir Folgendes entnehmen: „Das Getreidegeschäft bot im Berichtsjahre ein wenig erfreuliches Bild. Die geringwerthigen, dabei feuchten Erzeugnisse der Ernte des Jahres 1888 waren schwer und nur mit Verlust abzusetzen. Dazu kommt, daß die Ernte des Jahres 1889 für viele Kreise unserer Provinz eine der schlechtesten seit vielen Jahren gewesen ist, so daß kaum nennenswerthe Mengen für die Ausfuhr übrig geblieben sind. Viele Landwirthe machten es überhaupt nur dadurch möglich, Getreide zu verkaufen, daß sie billige ausländische, vor allem südrussische Futtermittel, wie Gerste, Mais, Kleie, kauften . . . Auch an dieser Stelle kann wenigstens eine Bemerkung darüber nicht unterdrückt werden, wie die Ueberzeugung immer mehr Boden gewinnt, daß, so lange durch die Zollschranke dem Osten sein natürliches Hinterland verschlossen ist, an einen Aufschwung des Posener Getreidehandels nicht gedacht werden kann."

Am Krankenlager des Königs von Holland.

Die Nachrichten aus dem Haag betreffend den Zustand des Königs der Niederlande lauten der Art, daß die Maßregel der Einsetzung einer Regentschaft kaum noch lange dürfte hinausgeschoben werden können, wenn nicht der natürliche Verlauf der Dinge die verfassungsrechtlich maßgebenden Kreise dieser Nothwendigkeit überhebt. Das alte Leiden des Monarchen hat sich wieder eingestellt und den Patienten außer Stand gesetzt, sich den Regierungsgeschäften zu widmen. Wenigstens ist es Thatsache, daß seit der neuerlichen Erkrankung des Königs das im Haag erscheinende Amtsblatt keinen vom König Wilhelm gezeichneten Erlaß mehr gebracht hat.

Im Hinblick auf den Verlauf, den die vorjährige Erkrankung des Königs nahm, und die damit verbunden gewesenen Consequenzen erscheint es wohl begreiflich, wenn die niederländischen Staatsmänner sich nur mit äußerstem Widerstreben und nur im äußersten Nothfall zu einer Wiederholung der damals getroffenen Maßregeln entschließen mögen. Bei der wunderbar kräftigen Constitution des Patienten ist seine plötzliche, rasche und gründliche Erholung von dem Anfalle des alten Uebels diesmal ebensowenig ausgeschlossen, als es im vorigen Jahre geschah, und diese Hoffnung ist es denn auch, welche man jetzt so lange als möglich festzuhalten sucht. Wie sich im übrigen die Situation bei nöthig werdender Einsetzung der Regentschaft gestalten würde, ist aus der Analogie vom vorigen Jahre genügend bekannt. Für den Fall des Ablebens des jetzigen Monarchen haben, wie man weiß, die Generalstaaten schon vor Jahren alles bis ins kleinste Detail genau geregelt. Die Krone der Niederlande geht in diesem Falle, kraft des Gesetzes vom 2. August 1884, an das einzige Kind des Königs, die Prinzessin Wilhelmine, unter der Regentschaft der Königin-Mutter Emma, über. Andererseits fällt die Erbfolge im Großherzogthum Luxemburg, nach dem salischen Gesetze, ferner kraft des im Jahre 1783 zwischen den verschiedenen Linien des nassauischen Gesammthauses geschlossenen Familienvertrages, sowie nach den Vereinbarungen vom vorigen Jahre an den Herzog Adolf von Nassau. Völkerrechtliche Schwierigkeiten würden daher aus dem etwaigen Ableben des darniederliegenden letzten Oraniers nicht erwachsen.

Französische Stimmen über Crispis Rede.

Die Pariser „Liberté" meint bei Besprechung der Banketrede des Ministerpräsidenten Crispi, dieselbe verrathe, daß Crispi keine Politik der Principien, sondern eine Politik der Vortheile treibe. Seine Freundschaftserklärungen Frankreich gegenüber würden so lange als bloße Formeln internationaler Höflichkeit gelten, als den schmeichelhaften Worten keine präcisen annehmbaren Vorschläge folgten. Im Hinblick auf die öconomische Lage Italiens und Frankreichs könne letzteres eventuell Vorschläge mit verschränkten Armen abwarten.

Das „Journal des Débats" schreibt, die Rede Crispis, welche eine Apologie der Tripelallianz sei, veränderte nichts in der politischen Situation und gestatte nicht, betreffs der Zukunft irgendwelche Voraussagungen zu machen.

Zur Strikebewegung in Nordfrankreich

wird aus **Carvin** von gestern telegraphirt, daß daselbst die Lage im allgemeinen ruhiger ist. Die Gruben-Gesellschaft hat die hauptsächlichsten Forderungen der Arbeiter angenommen und es ist das Ende des Strikes demnächst zu erwarten.

In **Bruay** ist die von den Grubenarbeitern verlangte Lohnerhöhung von der Bergwerks-Gesellschaft zurückgewiesen worden. Die Arbeiter gedenken jedoch den angedrohten Strike auf einen günstigeren Zeitpunkt zu verschieben.

Sibirische Bahn.

Wie die „Nowoje Wremja" hört, wäre der Bau einer sibirischen Eisenbahn nunmehr beschlossene Sache. Die Bahn solle durch den Fiskus selbst gebaut und ohne Verzug in Angriff genommen werden. Das Blatt weist auf die strategische und mercantile Bedeutung dieser Bahn hin und wirft die Frage auf, ob sie nicht eine engere Verbindung Rußlands mit den nordamerikanischen Unionsstaaten herbeiführen würde.

Deutschland.

* **Berlin**, 10. Okt. In der am 9. d. M. unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen **Plenarsitzung des Bundesraths** fand die Neubildung der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, für Justizwesen, für Rechnungswesen, für die auswärtigen Angelegenheiten, für Elsaß-Lothringen, für die Verfassung und für die Geschäftsordnung durch Wahl statt. Die Ernennung der Mitglieder des Ausschusses für das Landheer und die Festungen, in welchem Preußen und Baiern auf Grund der Verfassung vertreten sind, und des Ausschusses für das Seewesen, in welchem Preußen auf Grund der Verfassung vertreten ist, hat durch den Kaiser stattgefunden. Hierauf wurde über den dem Kaiser wegen Wiederbesetzung einer Mitgliedsstelle beim Reichsbank-Directorium zu unterbreitenden Vorschlag und über eine Eingabe des Centralvorstandes des deutschen Pharmaceuten-Vereins zu Berlin betreffend den Erlaß von Be-

Stadt-Theater.

Mit Freuden begrüßten wir gestern in Lortzings „Wildschütz" mit seinem unvergleichlichen zweiten Akt die Gelegenheit, von großer Oper und lärmender Operette im stillen Bereich der heit'ren Muse aufzuathmen, uns an Lortzings reichem Witz, seinen musikalischen Feinheiten, wie an den liebenswürdigen Pointen seines Textes zu weiden. Noch steht die Aufführung vom 10. März d. Js. in frischer Erinnerung. Vor allem fällt der Vergleich mit jener für den Baßbuffo Herrn Miller zu entschiedenem Vortheil aus, dessen Schulmeister ein wahres Meister- und Musterstück war; nur ein reifer und echter Künstler, ebenso des Nachdenkens fähig, wie im Besitz reicher künstlerischer Mittel, vermochte die Partie so ganz im Sinne Lortzings und seiner Zeit zu gestalten. Wir erinnern vor allem an die seelische Mannigfaltigkeit, ja Tiefe, mit welcher Herr Miller die Arie „Fünftausend Thaler" am Schlusse des zweiten Aktes vortrug, beiläufig bis zum hohen f einen kräftigen Brustton singend, nach welcher er dreimal gerufen wurde. Wir wollen deshalb mit Herrn Miller auch nicht rechten, ob er nicht in einzelnen Zügen fast zu viel Noblesse in die Figur des Schulmeisters legt; wir sind froh, daß er ihn in Erscheinung und Ausführung von allem Possenhaften fern hält und ihn nur als satyrisches Charakterbild durchführt. Ihm zunächst in der Leistung stand Frau v. **Weber** als Gräfin in der Gesammtauffassung, wie an frischer und geistvoller Durchführung der Rolle, wie wir dieselbe damals gerühmt haben; im Auftrittsliede schien die Sängerin anfangs mit einer Indisposition zu kämpfen, im ganzen hätten wir nur das damals ausführlicher begründete Lob zu wiederholen. Leider war dagegen das Gretchen des Fräul. **Rosetti** durchaus kein passendes Pendant zu diesem Schulmeister: ihre Stimme weist ihr offenbar die musikalische Posse als ihr natürliches Gebiet an, zu welchem auch ihr Spiel besser paßt, als in ein Werk, für welches eine feinere Auffassung seines allgemeinen Charakters wie der einzelnen zu schaffenden Gestalt unentbehrlich ist. Das Spiel ist gewandt und in jedem Augenblicke belebt, es vermag gewiß sehr ansprechend zu sein, sobald es von dem gestern ersichtlich gewordenen mit Gewalt Gefallen-wollen frei bleiben wird; gestern trug es diesen Stempel zu deutlich und verleitete die Darstellerin zu Einseitigkeiten, wie das allzu oft wiederholte Klatschen in die Hände. Der erste Akt (im zweiten hat Gretchen nichts zu thun, im dritten sehr wenig) war dadurch auf ein entschieden tieferes Niveau herabgezogen als die hiesige Aufführung des Wildschützen sonst steht; uns, aufrichtig gesagt, ward er dadurch verleidet. Wir zweifeln deshalb nicht daran, daß in passender Verwendung Frl. **Rosetti** mit ihrer niedlichen Erscheinung und pikanten Physiognomie bei ihrem Spieltalent sehr vortheilhaft wirken kann. Ihre vollkommene Sicherheit in der Rolle erkennen wir gleichfalls gern an.

Fräul. **Neuhaus** war im ganzen ihrer früheren trefflichen Darstellung der pathetischen Gräfin durchaus treu geblieben. Auch in Bezug auf sie vermöchte ich mich nur zu wiederholen, sie traf ganz den vom Dichter beabsichtigten Ton und wurde der musikalischen Seite der Partie gleichfalls gerecht, im Quartett des 3. Aktes „Wir Alle sind unschuldig" trat sie zu stark hervor, was ja leicht zu ändern ist. — Herr **Petzoldt** sang als Eberbach seine erste größere Bariton-Partie: sein Stimmmaterial ist von Natur kräftig, gesund und wohlklingend, es äußert letzteren Vorzug aber frei nur in der Höhe bei nothwendig starker Anspannung des Stimm-Organs: mit freiem Willen verfügt er in der Mittellage noch nicht sicher über die Tonbildung. Sein Ohr ist sicher und seine Töne wären rein, wenn sie nur klar wären, was sie aber am wenigsten in rascherer Bewegung sind. Seine Aussprache ist im Gesang deutlich, im Sprechen undeutlich; seine Wiedergabe des Grafen war in den Bewegungsformen und der Auffassung uns zu bürgerlich gemüthlich, aber nicht ohne Temperament und Innigkeit. Es wird auf seine Studien ankommen, ob seine in der That schönen Mittel zu mehr künstlerischer Anwendung gelangen. Der Fleiß war in seiner Darstellung überall erfolgreich wirksam, denn sie war durchweg flott und lebendig, was besonders für die Billardscene in Betracht kommt. Diese gelang mit Herrn Lunde und allen Betheiligten vortrefflich, namentlich beim Wiedererscheinen der Gräfin, wo jeder den erhascht, den er nicht haben will. Herr **Lunde** gab seinen Cavalier, den Baron Kronthal, ganz cavaliermäßig, gesanglich schön und in Bezug auf den Gegensatz zwischen Innigkeit und Leichtsinn ganz den von der Kritik geäußerten Wünschen gemäß nach beiden Seiten intensiver als vordem.

Mit der wünschenswerthen Aenderung in der Besetzung können wir nur bei der Meinung bleiben, daß solche Opern wie der „Wildschütz" uns bei der Seltenheit neuer und guter komischer Opern nicht leicht zu viel geboten werden können, welches auch ihre Mängel seien, die im „Wildschützen" vom dramatischen Gesichtspunkt in der großen Länge des ersten Aktes und manchem anderen, und vom musikalischen in der relativ etwas zu berlinisch oberflächlichen Heiterkeit der Musik desselben liegen, — wer aber wollte in einer Kritik erschöpfend den Reichthum des zweiten und dritten Aktes an musikalischen Schönheiten beschreiben, die manchmal selbst an Mozart heranreichen?

Dr. C. Fuchs.

nehmungen über das Apothekergewerbe, endlich über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben Beschluß gefaßt.

Besonders bemerkenswerth ist hierbei die Erwähnung, daß über die Präsentation zur Wiederbesetzung einer Mitgliedstelle beim Reichsbank-Directorium Beschluß gefaßt worden sei. Da nur eine Vacanz vorhanden ist, nämlich die bisher nur commissarisch durch den Oberbürgermeister von Posen besetzte Justitiarstelle, so ist anzunehmen, daß Herr Müller zur definitiven Ernennung präsentirt wird. Damit wäre dann auch dem Wunsche der Posener Stadtverordneten-Versammlung, daß eine schleunige Entscheidung darüber, ob der Oberbürgermeister in seiner Stellung verbleibt oder nicht, mit Rücksicht auf die Lage der städtischen Verwaltung herbeigeführt werden möge, in gleicher Weise wie dem Wunsche des Herrn Müller selbst entsprochen.

* [Denkmal für Kaiser Friedrich in England.] Wie „Truth" mittheilt, beabsichtigt die Königin Victoria, dem Kaiser Friedrich ein Denkmal in den Anlagen des schottischen Schlosses Balmoral zu setzen. Der Bildhauer Sir Edgar Böhm hat die von ihm modellirte Statue Kaiser Friedrichs, welche in der St. George-Kapelle in Windsor aufgestellt werden soll, fast vollendet.

L. [Der socialdemokratische Abg. Rechtsanwalt Stadthagen] war für heute zu einem Termin geladen, um sich in einer Anklagesache wegen Beleidigung zu verantworten. Hr. Stadthagen hat unter Berufung auf Art. 31 der Reichsverfassung, wonach während der Sitzungsperiode (also auch während der Vertagung) des Reichstages Untersuchungen gegen Mitglieder desselben ohne Genehmigung des Reichstages nicht stattfinden dürfen, dem Gerichtshofe mitgetheilt, daß er in dem Termin nicht erscheinen werde.

* [Polizeidirector Krüger.] Wie die „Nordd. Allg. Ztg." gemeldet hat, ist der Polizeidirector Krüger, welcher seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck von seiner Stellung als Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt beurlaubt gewesen ist, am 1. Oktober in den Ruhestand getreten. Herr Krüger stand bekanntlich an der Spitze der politischen Polizei des Auswärtigen Amtes, welche seit der Ernennung des Reichskanzlers v. Caprivi überflüssig geworden ist.

* [Hofjagden.] Von heute ab werden in der Schorfhaide täglich größere Hofjagden stattfinden, an denen auch der Kaiser theilzunehmen gedenkt.

* [Die „Volkszeitung"] bringt heute folgende Erklärung: „Gegenüber den in der Presse verbreiteten Gerüchten sehen wir uns veranlaßt, zu erklären, daß ein Personenwechsel in der Redaction der „Volks-Zeitung" nicht stattgefunden und die bisherige redactionelle Haltung das zum 1. April 1891 erfolgende Ausscheiden von zwei Redacteuren (Dr. Mehring und Ledebour) nicht herbeigeführt hat. Die bisherige Tendenz der Zeitung wird unverändert bleiben. Der Aufsichtsrath der „Volks-Zeitung" Actien-Gesellschaft. Dr. Otto Hermes."

* [Theatercensur.] Die Aufführung des Volksdramas „Kronberg" von Georg Günther, welche im Ostend-Theater stattfinden sollte, ist vom Polizeipräsidium wegen der darin behandelten socialen Fragen untersagt worden. Der Verfasser will beim Ministerium um Aufhebung des Verbots Beschwerde erheben.

Halle, 10. Okt. Nach der „Köln. Ztg." werden auf dem socialistischen Parteitage in Halle nach der Präsenzliste 155 Wahlkreise vertreten sein. Angemeldet wurden 305 Delegirte, darunter aus London Joos und Fischer, aus Zürich Beck und aus Wien Adler.

Karlsruhe, 10. Okt. Der Präsident des Staatsministeriums und Präsident des Ministeriums des Innern, Dr. Turban, ist auf sein Ansuchen von seinem letzteren Amte enthoben und der Ministerialdirector Eisenlohr mit der Leitung der Geschäfte des Ministeriums des Innern beauftragt worden. Der Großherzog begrüßt in einem Handschreiben an Dr. Turban diese Einschränkung und hofft, daß dadurch dessen kostbare Kräfte geschont und mit seiner langjährigen Erfahrung dem Staate nutzbringend erhalten bleiben.

Der Großherzog verlieh Dr. Turban den Orden Berthold I. von Zähringen.

Dresden, 10. Oktbr. Der König ist heute früh von Wien wieder in der Villa Strehlen eingetroffen.

Coburg, 10. Oktober. Die Prinzessinnen Victoria und Margarethe von Preußen sind heute Mittag über Probstzella nach Berlin abgereist.

Köln, 10. Oktober. Die Kaiserin Friedrich ist in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen von Seckendorff und der Palastdame Gräfin von Brühl um 7¼ Uhr hier eingetroffen. In Bonn war die Kaiserin von dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe empfangen worden und hat in dessen Begleitung im Laufe des Nachmittags die Villa Löschigk, den zukünftigen Wohnsitz der Prinzessin Victoria und des Prinzen Adolf, besichtigt. Hier nahm die Kaiserin ein Souper ein und reiste um 7¾ Uhr weiter nach Berlin.

Augsburg, 10. Oktbr. Die neuerbaute Gürtelbahn, welche sämmtliche industrielle Etablissements mit dem Hauptbahnhofe verbindet, wurde feierlich eröffnet.

Schweiz.

Bern, 10. Oktbr. Der Nationalrath hat heute den Zolltarif vollständig durchberathen und mit 74 gegen 14 St. angenommen. Morgen erfolgt der Schluß der Bundesversammlung. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 10. Oktbr. Der Minister des Innern Constans wird der Kammer einen Gesetzentwurf betreffs einer definitiven Organisation des Pariser Municipalraths vorlegen. Danach soll letzterer ohne Beschränkung seiner Befugnisse demselben Regime wie die Municipalräthe der übrigen Gemeinden unterworfen und den Mitgliedern ein Sitzungsgehalt ausgesetzt werden.

Die am 22. August d. J. von Brazzaville abgegangene Mission Crampels drang bis Banghui, die letzte französische Station am Ubanghi-Flusse, vor. Gleichzeitig führt der Agent des französischen Congogebietes Fourneau behufs Fortsetzung der Cholet'schen Mission eine Forschungsreise am Sanghal-Fluß aus. (W. T.)

Paris, 10. Oktober. Nach einer Meldung der „Estafette" aus Madrid hat der dortige italienische Gesandte wegen der Angriffe, die von mehreren carlistischen Rednern auf dem Katholiken-Congresse in Saragossa gegen den König von Italien gerichtet wurden, Vorstellungen bei der spanischen Regierung erhoben. (W. T.)

Nancy, 10. Oktober. Der vormalige Lieutenant in der französischen Armee Bonnet ist wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängniß und einer Geldbuße von 5000 Frcs. verurtheilt worden.

Marseille, 10. Okt. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute hier eingetroffen. (W. T.)

England.

Tipperary, 10. Oktober. Die nationalistischen Abgeordneten William O'Brien und Dillon, gegen welche gegenwärtig der Prozeß wegen Aufhetzung der Pächter zur Nichtzahlung des Pachtgeldes hierselbst verhandelt wird, sind gestern Abend heimlich nach Amerika abgereist. Die von ihnen gestellte Caution von je 1000 Pfund verfällt. Gegen die Flüchtigen sind Verhaftsbefehle erlassen worden.

Asien.

Smyrna, 10. Oktober. Das französische Mittelmeergeschwader ist nach Beyruth abgesegelt.

Afrika.

Algier, 10. Oktober. Das englische Geschwader ist nach Gibraltar abgesegelt. (W. T.)

Oran, 10. Oktober. Der Generalrath hat einen Beschluß zu Gunsten des Projectes der Transsaharabahn gefaßt. (W. T.)

Amerika.

Washington, 9. Oktober. Das Schatzamt hat entschieden, daß alle Waaren, welche noch bis zum Ablauf der Gültigkeitsdauer des früheren Tarifgesetzes auf Lager gebracht sind, von dem gegenwärtigen Tarifgesetz zu zahlenden Zoll befreit sein sollen und jetzt frei zurückgenommen werden können. (W. T.)

Pittsburg, 9. Oktober. Der internationale Congreß der englischen und amerikanischen Eisen- und Stahlindustriellen ist im Beisein der Delegirten des deutschen metallurgischen Vereins heute hier eröffnet worden. (W. T.)

Von der Marine.

Wilhelmshaven, 10. Oktober. Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" ist mit dem Ablösungscommando für die Kriegsschiffe der westafrikanischen Station heute Vormittag 10 Uhr nach Kamerun in See gegangen.

Am 12. Oktbr.: S.-A. 6.21, U. 5.10. **Danzig, 11. Okt.** M.-A. 4.11, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 12. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, bedeckt, milde Luft; Regenfälle, theils aufklarend. Frischer bis starker Wind. Sturmwarnung für die Küsten. Im Süden vielfach heiter.

* [Sturmwarnung.] Die deutsche Seewarte hat in verflossener Nacht abermals ein Sturmwarnungs-Telegramm erlassen. Dasselbe meldet: Ein tiefes barometrisches Minimum über dem norwegischen Meere wird muthmaßlich in östlicher Richtung fortschreiten, daher ist die Gefahr stürmischer westlicher Winde vorhanden. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* [Oberbürgermeister-Gehalt.] Nach einer Privatmeldung, die uns unmittelbar vor Schluß der Zeitung zugeht, soll der Bezirks-Ausschuß in seiner heutigen Sitzung, die bei Schluß der Redaction noch fortdauerte, die Genehmigung der Gehaltsfestsetzung für den neuen Oberbürgermeister ertheilt haben.

* [Aerztekammer der Provinz Westpreußen.] Nachdem der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen durch Verfügung vom 12. August cr. bestimmt hat, daß für jeden Regierungsbezirk unserer Provinz je 6 Mitglieder und 6 Stellvertreter in die Aerztekammer zu wählen sind, hat der Vorstand der westpreußischen Aerztekammer den Termin für die diesjährige Neuwahl derselben auf den 1. bis 3. Novbr. festgesetzt. Die Stimmzettel der wahlberechtigten Aerzte der Provinz müssen bis zum 3. Nov. d. J. an den Vorsitzenden der Aerztekammer eingesandt sein.

* [Ueber die gestrige Zugentgleisung] zwischen Elbing und Güldenboden ist der uns auf amtlicher Auskunft beruhenden Meldung in der heutigen Morgen-Ausgabe noch hinzuzufügen, daß die entgleisten Wagen etwa 250 Schritt neben dem Geleise fortgefahren, das Erdreich aufwühlten und Berge von Sand vor sich herwälzten. Endlich riß der Zug auseinander. Zwei Wagen blieben schließlich schräg an den aufgewühlten Erdmassen stehen, die anderen blieben theils im Geleise, theils außerhalb desselben, wobei die Räder und Achsen verbogen wurden. Bekanntlich wird auf der Strecke Elbing-Güldenboden der Bahnkörper erhöht und es ist ein Geleis noch im Umbau begriffen, das andere, auf welchem der Unfall passirte, kürzlich fertig gestellt worden. Man meint, daß eine Bodenaufweichung den Unfall mit verursacht hat, da aber zuerst ein mitten im Zuge laufender Wagen aus dem Geleise sprang, hat diese Vermuthung wenig Wahrscheinlichkeit für sich.

* [Aufgehobenes Verbot.] Das Verbot des Auftriebes von Rindvieh, Schafen und Schweinen zu den Märkten im Marienburger Kreise ist vom Hrn. Regierungspräsidenten aufgehoben worden.

* [Feuer.] An Bord des an der kaiserl. Werft liegenden Kreuzers „Bussard" entstand gestern Abend ein kleiner Brand. Es hatte sich ein zwischen dem eisernen wasserdichten Schott und dem Kessel liegender Vorrath an Brennholz auf unerklärliche Weise entzündet. Das Feuer selbst erstreckte sich außerdem auf den Brennholz-Vorrath und wurde erst gelöscht, nachdem es etwa 20 Minuten durch die an Bord befindlichen Hilfsmittel bekämpft worden. Weiterer Schaden ist weder am Schiffskörper noch an der Maschine entstanden, so daß das Schiff nach Erledigung der Geschäfte mit der kaiserl. Werft zur Ueberführung nach Kiel in See gehen wird.

* [Strafkammer.] In Folge eines Unfalles, von dem in der Papierfabrik zu Gr. Böhlkau eine Arbeiterin betroffen worden war, war gegen den Besitzer der Fabrik Hrn. Rudolf Steimmig eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben worden, welche in der gestrigen Sitzung der Strafkammer verhandelt wurde. Im Lumpenschneideraum werden von einer Maschine die zur Fabrication erforderlichen Lumpen zerkleinert und hierauf zur weiteren Verarbeitung in einen anderen Fabrikraum geschafft. Bei der Arbeit waren am 19. Juli 1889 der Arbeiter Pioch und die unverehelichte Olga Hennig beschäftigt. Gegen 4 Uhr Nachmittags war der bestimmte Vorrath von Lumpen geschnitten und Pioch beauftragte die Hennig, das Schneiden einzustellen, um den entstehenden Staub durch Fegen zu entfernen, während er selbst in einem anderen Raume eine Arbeit ausführte. Die Lumpenschneidemaschine wird durch eine Welle betrieben, welche durch eine Transmission in Bewegung gesetzt wird. Bei Gelegenheit einer Inspection durch den Herrn Gewerberath Sack im Jahre 1884 war auf dessen Anordnung eine mit Latten bekleidete Barriere, die durch ein eisernes Gesperre gesichert wurde, errichtet worden, welche verhindern sollte, daß eine Person der Welle zu nahe kam und von ihr erfaßt würde. Pioch sagte aus, daß er, als er den Lumpenschneideboden verließ, die Hennig gewarnt habe, sich nicht der Welle zu nähern, da sie sonst zu Schaden kommen könne. Während er sich in einem Raume, der sich direct unter dem Lumpenschneideboden befand, ausgeführt habe, hätte er über sich ein Geräusch gehört, als ob jemand stark mit einem Stock auf den Boden schlüge. Er sei nach oben geeilt und habe die Hennig am Boden unter der Welle liegend gefunden. Er habe sofort die Barrière entfernt, doch die Hennig bereits als Leiche hervorgezogen. Wie Herr Kreisphysikus Dr. Freymuth angab, ist der Tod der Hennig in Folge von Schädelbrüchen eingetreten, die wahrscheinlich dadurch hervorgerufen sind, daß sie von hinten von der Welle ergriffen und mit dem Kopfe gegen ein Balken geschleudert worden ist. Die Beweisaufnahme erstreckte sich hauptsächlich auf den Zustand, in dem die Barriere, welche nach dem Urtheile der Herren Sachverständigen Gewerberath Sack aus Königsberg und Civilingenieur Strehz von hier vollkommen zureichend gewesen war, sich an dem Tage des Unfalls befunden habe. Die Aussagen der Zeugen waren sehr unbestimmt und widersprachen sich in nicht unwesentlichen Punkten. Es ging aus denselben zwar hervor, daß die Barriere schadhaft gewesen und hiervon auch dem damaligen Werkführer Elsen, der sich gegenwärtig im Auslande befindet, Anzeige gemacht worden war, doch konnte nicht festgestellt werden, daß die Schutzvorrichtung gänzlich unwirksam gewesen ist. Der Gerichtshof erkannte dahin, daß eine Verurtheilung nur dann habe erfolgen können, wenn nachgewiesen wäre, daß eine solche Fahrlässigkeit vorliege, durch welche der Tod der Hennig herbeigeführt worden sei, und daß der Angeklagte für diese Fahrlässigkeit strafrechtlich verantwortlich sei. Letzterer habe bei der Uebernahme der Fabrik keine Schutzvorrichtung vorgefunden und habe selbst eine solche errichten lassen, die nach dem Urtheil der Sachverständigen ihren Zweck erfüllt habe. Als Besitzer einer größeren Fabrik, die verschiedene Betriebe umfasse, habe er Werkführer eingestellt und sich nur auf die Oberleitung beschränkt. So lange sein Werkführer ihm nicht gemeldet habe, daß in dem Zustand der Schutzvorrichtung eine Veränderung eingetreten sei, habe er nach Lage der Sache annehmen müssen, daß dieselbe in unversehrtem Zustande sich befinde. Die Fahrlässigkeit scheine in diesem Falle den Werkführer Elsen zu treffen, der es vielleicht absichtlich unterlassen habe, von dem schadhaften Zustande der Barriere Mittheilung zu machen. Aus diesem Grunde sei auf völlige Freisprechung erkannt worden.

* [Messer-Affäre.] Der Arbeiter Franz S. und der Schiffer Karl L. geriethen gestern Abend mit dem Schuhmachergesellen Gustav N. aus Altweinberg in einem Lokale in der Tischlergasse in Streit. Sie verließen dasselbe auf Veranlassung von Wachtmännern, trafen dann aber auf Niedere Seigen wieder zusammen, wo sich nun eine Messerschlägerei entspann, bei der S. eine Stichwunde an der linken Backe und am Ohre, L. einen Messerstich in die rechte Rückenseite und N. einen Stich in die Brust, Schnittwunden an Kopf und Hals, sowie einen Stich durch das rechte Ohr erhielt. Die Verletzten, welche sich in angetrunkenem Zustande befanden, wurden nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht, woselbst in mehrstündiger ärztlicher Thätigkeit ihnen die zum Theil schweren Verletzungen vernäht und verbunden wurden.

[Polizeibericht vom 11. Oktober.] Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose. — Gestohlen: ein Bettlaken, gez. M. H., eine silberne Cylinderuhr. — Gefunden: ein Regenschirm; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verlaufen: am Mittwoch, den 8. d. M., hat sich ein brauner, kurzhaariger Jagdhund, auf den Namen „Nimrod" hörend, verlaufen; abzugeben auf der Polizei-Direction.

w. r. Putzig, 10. Oktober. Gestern früh wurde in dem benachbarten Vaterhorst das Dienstmädchen des dortigen Försters L. im Stalle erschossen vorgefunden. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor, denn neben der Leiche lag ein Revolver, der zu der blutigen That benutzt worden ist.

r. Marienburg, 10. Oktober. Die Betheiligung an der gestrigen Wahlmänner-Ersatzwahl war überaus schwach. In einem Wahllokal erschien gar kein Wähler, in einem anderen Bezirk, in welchem bisher ein Liberaler immer mit Majorität durchgekommen war, wurde dieses Mal, da die Beamten fast vollzählig erschienen und die Freisinnigen fast gänzlich fehlten, ein conservativer Wahlmann gewählt. Es wurden 7 Freisinnige und 1 Conservativer gewählt. Der 9. Wahlmann konnte, da kein Urwähler erschienen war, nicht gewählt werden. — Die heute Vormittag vorgenommene Belastungsprobe der neuen Eisenbahnbrücke durch 2 Arbeitszüge mit zusammen 12 mit Kies beladenen Lowries, welche ein Gesammtgewicht von ca. 4040 Ctr. hatten, ergab infolge der Spannung eine Durchbiegung von 4 Centimeter, ein Resultat, welches von Sachverständigen als ganz vorzüglich bezeichnet wird.

Graudenz, 10. Okt. Die Wahl der Herren v. Körber-Körberode und v. Puttkamer-Nipkau im Landtagswahlkreise Graudenz-Rosenberg ist bekanntlich vom Abgeordnetenhause auf Grund von Wahlprotesten wegen einer ganzen Anzahl von Unregelmäßigkeiten beanstandet, und es ist die Vernehmung von Zeugen über jene Unregelmäßigkeiten vom Abgeordnetenhause verlangt worden. Jetzt sind, wie der „Ges." meldet, Zeugen zu ihrer gerichtlichen Vernehmung vorgeladen worden.

* Der Rechtsanwalt Sietz in Baldenburg ist zum Notar daselbst und der Postinspector Sparig in Konitz zum Postdirector ernannt.

Dt. Krone, 11. Okt. (Privattelegramm.) Die Stadt Märkisch Friedland (zum hiesigen Kreise gehörig) brennt seit gestern Nachmittag. Fast die halbe Stadt ist eingeäschert. Die Feuerwehren aus Mk. Friedland, Callies, Tütz und den anliegenden Dörfern sind machtlos. Ein heftiger Wind herrscht. Heute Nachts rückte die hiesige Feuerwehr nach der Brandstelle ab.

K. Schwetz, 10. Oktbr. Dem Bericht des Gustav-Adolf-Kreisvereins, der behufs Einsammlung der diesjährigen Beiträge eben zur Vertheilung kommt, entnehmen wir die erfreuliche Mittheilung, daß die Beiträge im Jahre 1889 in unserem Kreise die Höhe von 1753,80 Mark erreicht haben. Gespendet sind dagegen im letzten Jahre von auswärtigen Gustav-Adolf-Vereinen für die bevorstehenden Kirchenbauten in Schwetz, Grutschno, Warlubien und Jeszewo 7455,95 Mark, im ganzen in den letzten Jahren aber 44358,66 Mk., wozu noch 4000 Mk. kommen, die von dem Kreisverein für Schwetz und Jeszewo bewilligt sind. — Auf eine ganz unerklärliche Weise brach heute in der zehnten Stunde im Dachraume des Stallgebäudes des Kaufmann Pommer hierselbst Feuer aus. Die freiwillige Feuerwehr und die Löschmannschaft der Irren-Anstalt mit drei Spritzen waren zur Stelle und es gelang, innerhalb kurzer Zeit den Brand zu löschen. Nur der Dachstuhl des Stalles wie auch des angrenzenden Schlachthauses und Waarenspeichers ist verbrannt.

* Im Regierungs-Bezirk Köslin sind — nach den heute im „Staats-Anzeiger" veröffentlichten Mittheilungen des landwirthschaftlichen Ministeriums — die Feldfrüchte, wenngleich die Ernte wiederholt durch kürzere Regenperioden hat unterbrochen werden müssen, zum größeren Theil gut eingekommen. Der Roggen hat während der Blüthezeit durchweg sehr durch ungünstige Witterung gelitten, so daß der Ertrag weit hinter einer Mittelernte zurückbleibt. Die Körner sind unvollkommen ausgebildet und haben nur geringes Gewicht. Weizen und Sommergetreide haben die ungünstige Witterung besser überstanden und geben noch befriedigende Erträge. Der Weizen ist stellenweise vom Rost befallen. Die Stroherute ist überall eine sehr reichliche gewesen. Der Ertrag der Oelfrüchte befriedigt sehr wenig. Buchweizen ist fast ganz mißrathen. Die Kartoffeln werden voraussichtlich auf schwerem und kaltem Boden einen kaum nennenswerthen, auf leichtem Boden auch nur einen ganz mäßigen Ertrag liefern. Wrucken und Rüben versprechen eine gute Ernte. Obst, namentlich aber Aepfel, giebt es sehr wenig. Die Wiesen haben sowohl im Vor- als auch im Nachschnitt einen reichlichen und guten Ertrag gegeben. Der erste Schnitt des Klees war ein nur mäßiger, während der zweite besser ausfallen wird. Futter ist ausreichend vorhanden. Im Monat Juli sind verschiedene Ortschaften der Kreise Köslin, Schlawe, Stolp und Dramburg, wie bekannt, von einem schweren Hagelschlag betroffen und, da gleichzeitig Sturm und Wirbelwinde wütheten, ganze Getreideflächen total vernichtet worden.

Königsberg, 10. Oktober. Heute Mittags trat der Johanniter-Rittertag der preußischen Provinzial-Genossenschaft unter dem Vorsitz des Commendators des Landhofmeisters Grafen zu Dohna-Schlobitten im hiesigen königl. Schlosse zusammen. Nach der Sitzung vereinigte sich die stattliche Anzahl der Johanniter-Ritter in der Königshalle zu einem gemeinsamen Mittagsmahle. (Ostpr. Ztg.)

Aus Littauen, 10. Okt. Durch den Kreisthierarzt ist festgestellt worden, daß die Maul- und Klauenseuche im Kreise Memel leider weiter um sich greift und nun bereits über 20 Ortschaften sich erstreckt. Diese traurige Thatsache fällt um so schwerer ins Gewicht, als durch den Ausbruch der Seuche die Freigabe des Grenzverkehrs mit Schlachtvieh in noch weitere Ferne gerückt ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Oktober. In der Angelegenheit des Grafen Kleist vom Loß ist jetzt sicherem Vernehmen nach die Voruntersuchung abgeschlossen; die Akten werden nunmehr der Staatsanwaltschaft zur Stellung ihrer Anträge überreicht. Diese Behörde gedenkt jetzt unverzüglich die Anklage gegen den Grafen zu erheben, so daß die Beschlußkammer bald in der Lage sein wird, über die Eröffnung des Hauptverfahrens Entscheidung zu treffen und gleichzeitig Termin zur mündlichen Verhandlung anzusetzen. Unter diesen Umständen hat der Vertheidiger, Rechtsanwalt Wronker, im Einverständniß mit seinem Clienten davon Abstand genommen, noch erst einen Antrag auf Haftentlassung zu stellen. Zur gerichtlichen Beurtheilung dürften, wie verlautet, nur der Vorgang in der American Bar und die Mißhandlung des Gastwirthes Albers kommen, da Herr Emberg geneigt sein soll, den von ihm gegen den Grafen gestellten Strafantrag wegen Körperverletzung wieder zurückzunehmen. In dem Befinden des Herrn Albers schreitet die Besserung vorwärts. Die Spuren der anfangs ziemlich erheblichen Verletzungen im Gesicht sind fast ganz verschwunden, doch klagt der Patient noch über Schmerzen im rechten Arm und an der Seite. Den Arm kann er zwar passiv, aber noch immer nicht activ bewegen.

[Verschwunden] ist der in weiteren Kreisen bekannte Kaufmann und Börsenbesucher C. C., früher Buchhalter in einer hiesigen Bank, hatte vor einem halben Jahre die Tochter eines reichen Rentiers als Gattin heimgeführt und gelegentlich seiner Verehelichung eine Mitgift von ca. 40 000 Mk. erhalten. Der junge Ehemann scheint aber die bedeutende Summe zur Deckung von Schulden benutzt zu haben, denn am vorigen Ultimo hatte er bereits 90 000 Mk. in Differenzen zu zahlen, für die natürlich keine Deckung da war. Seit Anfang dieses Monats ist C. unsichtbar geworden.

* [Wagners Nibelungenring] in deutscher Sprache beabsichtigt Angelo Neumann in diesem Winter in Spanien und Portugal aufzuführen.

Bourges, 10. Oktober. In der pyrotechnischen Schule fand heute ein Explosion statt, wobei mehrere Personen zu Schaden gekommen sein sollen.

Bourges, 10. Okt. Die Explosion in der pyrotechnischen Schule soll durch unvorsichtiges Gebahren eines Feuerwerkers mit einer Melinitbombe herbeigeführt worden sein. Das Gebäude ist vollständig zerstört. Einzelne Sprengstücke wurden bis zu 500 Meter weit geschleudert. Wie es heißt, seien 10 Personen getödtet und 40 verwundet worden. Die Getödteten sind zum Theil ganz unkenntlich.

* In Welland (Canada) wurde am 7. d. Mts. ein gewisser Arthur Day wegen Ermordung seiner Frau zum Tode durch den Strang verurtheilt. Er hatte sie, weil er ihrer überdrüssig geworden, in den Niagarafall hinabgestoßen, wo sie umkam. Der Hauptbelastungszeuge war die Schwester des Verurtheilten, der gegenüber er sich mit jener schrecklichen That gebrüstet hatte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Oktober. (W. T.) Die Reichsbank erhöhte den Wechsel-Discont auf 5½ Proc., den Lombardzinsfuß für Reichs-, Staats- und Communalpapiere auf 6, für andere Effecten und Waaren auf 6½ Proc.

Hamburg, 10. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco —, neuer 182—190. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco —, neuer 178 bis 185, russ. loco ruhig, 125—128. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 64. — Spiritus fest, per Oktbr.-Nov. 29 Br., per Novbr.-Dezbr. 28 Br., per Dezbr.-Jan. 27½ Br., per April-Mai 27½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,65 Br., per Novbr.-Dezember 6,75 Br. — Wetter: Regendrohend.

Hamburg, 10. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,95, per Dezbr. 12,85, per März 1891 13,20, per Mai 13,40. Fest.

Hamburg, 10. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 88½, per Dezember 84½, per März 80¾, per Mai 80. Behauptet.

Bremen, 10. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Standard white loco 6,50 Br.

Havre, 10. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 111,50, per Dezbr. 107, per März 102,00. Fest.

Frankfurt a. M., 10. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 271¾, Franzosen 218, Lombarden 133⅜, Aegypter 96,80, 4% ungar. Goldrente 89,80, Gotthardbahn 159,30, Disconto-Commandit 223,00, Dresdner Bank 158,50, Laurahütte 142,60, Gelsenkirchen 176,90, La Veloce 79,70. Befestigt.

Wien, 10. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,75, do. 5% do. 101,65, do. Silberrente 88,90, 4% Goldrente 108,10, do. ung. Goldrente 102,00, 5% Papierrente 99,55, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 164,25, Länderbank 233,30, Creditact. 309,12½, Unionb. 245,25, ungar. Creditactien 352,50, Wiener Bankverein 119,60, Böhm. Westbahn 341,50, Böhm. Nordb. 213, Busch. Eisenbahn 487,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,75, Nordbahn 2775,00, Franzosen 247,50, Galizier 202,25, Lemberg-Czern. 231,00, Lombarden 151,00, Nordwestbahn 220,00, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 94,80, Tabakactien 136,50, Amsterdamer Wechsel 95,45, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,35, Pariser Wechsel 45,55, Napoleons 9,10½, Marknoten 56,60, Russische Banknoten 1,42½, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 10. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 218, per März 221. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine flau, per Oktbr. 149—148, per März 144—143. — Rüböl loco 30, per Herbst 29⅝, per Mai 29⅜.

Antwerpen, 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 10. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez., 16⅝ Br., per Oktbr. 16½ Br., per Novbr.-Dezember 16¾ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Ruhig.

Paris, 10. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktbr. 25,40, per Novbr. 25,40, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,50. Roggen ruhig, per Oktober 15,90, per Januar-April 16,40. — Mehl ruhig, per Oktbr. 59,80, per Novbr. 57,90, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 57,10. — Rüböl ruhig, per Oktbr. 64,00, per Nov. 64,25, per Nov.-Dez. 64,25, per Januar-April 64,50. — Spiritus behpt., per Oktbr. 34,50, per Novbr. 34,75, per Jan.-April 36,50, per Mai-August 38,50. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,27½, 3% Rente 94,40, 4½% Anleihe 106,50, 5% ital. Rente 94,40, österr. Goldr. 94⅞, 4% ung. Goldrente 90⅝, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,60, 4% unific. Aegypter 492,50, 4% span. äußere Anleihe 76, convert. Türken 18,40, türk. Loose 80,30, 4% privileg. türk. Obligationen 406,50, Franzosen 557,50, Lombarden 340,00, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 625,00, Banque de Paris 842,50, Banque

d'Escompte 5⅝,25. Credit foncier 1295,00. do. mobilier 435,00. Meridional-Act. 697,50. Panamacanal-Act. 45,00. do. 5% Oblig. 34,00. Rio Tinto-Actien 527,50. Suezcanal-Actien 2378,50. Gas Parisien 1452,00. Credit Lyonnais 772,00. Gas pour le Fr. et l'Etrang. 566. Transatlantique 617,00. B. de France —. Ville de Paris de 1871 403,00. Tab. Ottom. 315. 2¾% Engl. Cons. —. Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,29½, Cheques a London 25,32, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 207,06, do. Madrid kurz 488,00, C. d'Esc. neue 628,75, Robinson-Act. 70,00.

London, 10. Oktober. Engl. 2¾% Consols 95½, 4% preuß. Consols 105, 5% Rente 93¾, Lombarden 13⅝, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 98, conv. Türken 18⅛, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89¼, 4% Spanier 75⅞, 3½% privil. Aegypter 91 nom., 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼% egypt. Tributanl. 96 ex., 6% consol. Mexikaner 93½, Ottomanbank 14¼, Suezactien 94, Canada-Pacific 78⅝, De Beers-Actien neue 18½, Rio Tinto 20¼, Rubinen-Actien ¼% Verlust, 4½% Rupees 84½, Platzdiscont 4⅝.

London, 10. Oktbr. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 10. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49 620, Gerste 26 380, Hafer 83 510 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein ruhig, stetig, russischer Hafer sehr träge.

Glasgow, 10. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 51 sh. 9½ d.

Liverpool, 10. Okt. Weizen ½ d höher. Mehl stetig. Mais ca. ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 10. Oktbr. Wechsel a. London 80,35, do. Berlin 39,50, do. Amsterdam 66,65, do. Paris 31,85, ½-Imperials 6,94, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 238½, do. 1866 212½, russ. 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 103¼, do. 4% innere Anleihe 87½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 129½, Große russ. Eisenbahnen 251¾, russ. Südwestbahn-Act. 111½, Petersburger Discontobank 598, Petersburger intern. Handelsbank 475, Petersburger Privat-Handelsbank 275, russ. Bank für auswärt. Handel 288, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 10. Oktbr. **Productenmarkt.** Talg loco 44,00. — **Weizen** loco 9,60. **Roggen** loco 6,60. **Hafer** loco 3,75. **Hanf** loco 41. **Leinsaat** loco 11,50.

Newyork, 9. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81¼, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 121⅝, Canadian-Pacific-Actien 76¾, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Act. 106⅝, Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 59⅜, Illinois-Central-Act. 97, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 106, Louisville- und Nashville-Actien 80⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 22⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99, New. Central- u. Hudson-River-Actien 103, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 58½, Philadelphia- und Reading-Actien 36, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien —, Union-Pacific-Actien 51⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 20½, Silber-Bullion 110¼. **Baumwolle** in Newyork 10⅜, in New-Orleans 10 1/16. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per November 80¼. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe und Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅜. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20⅝. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,57, per Januar 16,57.

Newyork, 10. Oktober. Wechsel auf London 4,81½. — **Rother Weizen** loco 1,08, per Oktober 1,06⅛, per Novbr. 1,07⅛, per Dezbr. 1,08¼, per Mai 1891 1,11½. — **Mehl** loco 3,75. — **Mais** per Oktober 0,58. — **Fracht** —. — **Zucker** 5 7/16.

Berlin, 11. Oktober.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	79,70	79,90
Oktober	187,20	187,00	4% ruff. A. 80	97,10	97,30
April-Mai	190,70	190,20	Lombarden	66,60	66,70
Roggen			Franzosen ..	110,00	109,20
Oktober	177,00	177,70	Cred.-Actien	169,75	170,20
April-Mai	162,00	162,70	Disc.-Com. ..	222,40	222,80
Petroleum			Deutsche Bk.	166,00	166,50
per 200 ℔			Laurahütte.	145,50	147,00
loco	23,40	23,40	Oestr. Noten	—	177,00
Rüböl			Ruff. Noten	251,75	252,10
Oktober	65,10	65,10	Warsch. kurz	251,15	251,75
April-Mai	58,20	58,10	London kurz	20,345	20,355
Spiritus			London lang	20,135	20,15
Oktober	44,30	44,70	Russische 5%		
April-Mai	39,10	39,30	SW.-B. g. A.	86,40	86,60
4% Reichs-A.	105,70	105,70	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,00	99,20	Bank....	—	—
4% Consols	105,20	105,75	D. Oelmühle	137,60	137,60
3½ do.	99,10	99,20	do. Prior.	127,00	127,25
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,50	112,20
Pfandbr. .	96,40	96,50	do. S.-A.	66,00	64,60
do. neue ..	96,40	96,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,90	57,00	Stamm.-A.	98,60	97,80
4% rm. G.-R.	88,30	88,40	Danz. S.-A.	101,50	101,50
5% Anat. Pb.	90,20	90,40	Trk. 5% A.-A	90,30	90,50
Ung. 4% Gdr.	89,80	89,70			

Fondsbörse: matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	152—194 M Br.	
hochbunt	126—134℔	150—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	149—190 M Br.	128-190
bunt	126—132℔	146—188 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	143—190 M Br.	
ordinär	126—130℔	130—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 149 M Br., 148 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148½ M Br., 147½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 148 M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd.

Roggen loco inländisch fest, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländischer 165 M bez., transit 110—112 M

feinkörnig per 120℔ 112 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 164 M, unterpoln. 115 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Oktober inländ. 163 M Gd., transit 115 M Gd., per Oktober-November inländ. 159 M Br., 158½ M Gd., transit 114 M Br., 113 M Gd., per Nov.-Dez. inländisch 157 M Br., 156½ M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br. und Gd., transit 113 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—118℔ 140—160 M bez., kleine 101/2℔ 132 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 124 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 94—98 M bez., weiße Mittel- 130 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 126—130 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 160 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 178 M bez.

Kleie per 100 Kilogr. roth 80 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,95—4,25 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 55 M Gd., per Novbr.-Mai 55½ M Gd., nicht contingentirt loco 42½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 35 M Gd., per Novbr.-Mai 36 M Gd.

Rohzucker fest. Schluß ruhiger. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,00 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,00 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Stürmisch. **Wind:** SW.

Weizen. Inländischer in besserer Frage bei unveränderten Preisen und Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 115℔ 160 M, hellbunt 117℔ 168 M, [illegible]

Roggen. Inländischer wie transit fest und etwas theurer. [illegible] — **Rübsen** [illegible] — **Leinsaat** [illegible] — **Weizenkleie** [illegible] — **Spiritus** contingentirter loco [illegible] per Novbr.-Mai 55½ M Br., per Okt.-Dezbr. 35½ M Gd., per Nov.-Mai 36 M Gd.

Danzig, 11. Oktober.

* **Wochen-Bericht.** Die Witterung hat ihren unbeständigen Charakter beibehalten, und es fanden täglich bedeutende Niederschläge statt. [illegible] dessen hat sich der Werth von Weizen am hiesigen Markt wenig verändert. Für inländische Weizen war größtentheils gute Frage vorhanden, und bedang derselbe feste Preise. Transitwaare, am Montag bei vermehrtem Angebot 1—2 M niedriger, hat diesen Verlust wieder eingeholt und schließt etwas fester.

Bezahlt wurde: Inländischer bunt krank 118/9℔ 155 M, bunt besetzt 124/5℔ 175 M, bunt 120℔ 173 M, glasig 125/6℔ 182 M, 126℔ 183 M, 129/30℔ 186 M, hellbunt 123℔ 182 M, 125℔ 183 M, 126℔ 184 M, 127℔ 185 M, 127/8℔ 186 M, 132℔ 187 M, weiß bezogen 128℔ 175 M, 130℔ 184 M, weiß 119℔ 177 M, 123℔ 183 M, 124/5℔ 184 M, 125—127/8℔ 185 M, 127℔ 186 M, 129℔ 187 M, 130 und 131℔ 188 M, hochbunt 128℔ 185 M, 128/9℔ 187 M, 130/1℔ 132 und 133℔ 188 M, fein hochbunt 129℔ 188 M, 132℔ 190 M, 132, 133 u. 134℔ 191 M, roth 122℔ 170 M, mild roth 128℔ 184 M, Sommer- besetzt 121℔ 174 M, 131℔ 178 M, 129/30℔ 181 M, Sommer- 118℔ 175 M, 126/7℔ 180 M, 132/3℔ 185 und 186 M, 134℔ 186 M, 134/5℔ 187 M, polnisch bunt stark besetzt 120℔ 133 M, besetzt 127/8℔ 138 M, bunt 126/7℔ 144 M, gutbunt besetzt 132℔ 146 M, gutbunt 128/9℔ 148 M, hellbunt stark besetzt 122℔ 132 M, besetzt 119℔ 137 M, 124/5℔ 143 M, 128℔ 144 M, 128/9℔ 146 M, hellbunt 122℔ 141 M, 124/5℔ 143 M, 129℔ 146 M, 127℔ 147 M, [illegible]

[illegible] 114 M bez., 113½ und 113 M Gd., schließt 113½ M Br., 112½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 157 und 156½ M bez., 156½ M Br., 156 M Gd., schließt 157 M Br., 156 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., 113 M Gd., 112½ M Gd., 112½ M Br., 112 M Gd., per April-Mai inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., 156 M Br., 155 M Gd., 155 M Br., 154 M Gd., 155½ M Br., 155 M Gd., schließt 155 M Br. und Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd., 112½ M Gd., 112½ M Br., 111½ M Gd., 113 M Br., 112 M Gd. — **Gerste** inländische kleine 102/3℔ 133 M, 104℔ 135 M, große 110℔ 145 M, 108℔ 141 M, 107℔ 130 M, 103/4℔ 138 M, inländ. große hell 108℔ 150 M, 111/2℔ 152 M, 113℔ 155 M, polnische zum Transit 102/3℔ 104 M, hell 111℔ 128 M, russische zum Transit 103℔ 104 M, 100℔ 99 M, 102℔ 100 M, 106/7℔ 104 M, 108/9℔ 106 M, 112 und 113℔ 107 M, 115/6℔ 114 M, 114/5℔ 118 M, hell 100℔ 107 M, 103℔ 110 M, 106℔ 114 M, 105/6℔ 109 M, 109℔ 110 M, 110 und 114℔ 111 M, weiß 109/10℔ 120 M, 108/9℔ 122 M, Futter 92—101 M — **Hafer** inländischer 128 und 130 M bez. — **Erbsen** inländ. mittel 137 M, poln. zum Transit Koch- 130—138 M, Futter- 115—118 M, mittel 122—130 M, russ. zum Transit grün 120 M — **Wicken** inländ. 125 M — **Schweinebohnen** russ. zum transit 100 M — **Rübsen** polnischer zum Transit 202, 210 M, Sommer- 165, 167, fein 176 M — **Raps** poln. zum Transit 215, 217 M, russ. zum Transit 210 M, Sommer- 180, 185, 190, 200 M — **Heddrich** russischer zum Transit 92, 98, 103 M — **Leinsaat** russ. etwas besetzt 178 M — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,10, 4,12½, 4,15, 4,20, 4,25 M, mittel 4,02½, 4,05, 4,07½ M, feine 3,82½, 3,85, 3,90, 3,92½, 3,95 M per 50 Kilo. — **Spiritus** contingentirter loco 61½, 62½ M Br., per Okt.-Dezbr. 54, 55 M Gd., per Novbr.-Mai 54½, 55½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., 42½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 34½, 35½ M Gd., per Novbr.-Mai 35, 36 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 10. Oktober.

Lachs, groß 1,50—2,00 M, Aal 0,80—0,90 M, Zander 0,50—1,00 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,30 M per ℔

Productenmärkte.

Stettin, 10. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 180—188, do. per Oktbr. 188,00, do. per Oktober-November 187,00, do. per April-Mai 184,50. — **Roggen** fest, loco 166—173, do. per Oktober 173,50, do. per Okt.-Novbr. 167,50, do. per April-Mai —. — **Pomm. Hafer** loco 134—137. — **Rüböl** unveränd., per Oktober 63,00, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 45,00 M, per Oktbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,70, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 10. Oktbr. **Weizen** loco 180—194 M, per Oktober 187—187,50—187 M, per Oktober-Novbr. 186,00—185,75 M, per Novbr.-Dezbr. 185,75 bis 185,25 M, per April-Mai 190,25—190,75—190,25 M — **Roggen** loco 168—177 M, feiner inländ. 175 M ab Bahn, per Oktober 178—178,25—177,75 M, per Oktbr.-November 169,25—168,50 M, per Nov.-Dezbr. 165,75—165,25 M, per April-Mai 162,75 M — **Hafer** loco 136—155 M, ost- und westpr. 139—142 M, pommer. und uckermärk. 140 bis 143 M, schlesisch. 139 bis 143 M, feiner schlesischer 148—151 M ab Bahn, per Okt. 142,50—142,75 M, per Oktober-Nov. 137,50 bis 137,75 M, per November-Dezember 135,50—135,75 M, per April-Mai 137,50—137,75 M — **Mais** loco 124—132 M, per Oktbr. 123,75 M, per Oktbr.-Nov. 123,75 M, per Novbr.-Dezbr. 125 M, per April-Mai 127 M — **Gerste** loco 145—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M **Feuchte Kartoffelstärke** per Okt. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,75—22,75 M, ff. Marken 25,40 M, per Oktbr. 23,80 M, per Oktbr.-Novbr. 23,30 M, per November-Dezember 22,90 M, per April-Mai 22,50 M — **Petroleum** loco 23,40 M, per Oktober-Novbr. 23,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,5 M, abgel. Anmeldung vom 7. d. Mts. 65 M bez., per Oktober 65—65,1 M, per Oktbr.-Novbr. 60,8—61,0 M, per Nov.-Dezbr. 59,5—59,7 M, per April-Mai 58,1 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 45,1 M, per Oktober 44,8—44,6—44,9—44,7 M, per Oktober-November 39,6—40,2—40,1 M, per November-Dezbr. 38,5—38,9—38,8 M, per April-Mai 39,1—39,5 bis 39,3 M

Magdeburg, 10. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% 17,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,75. Nachproducte excl. 75% Rendem. —. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,95 bez., 13,00 Br., per November 12,77½ Gd., 12,85 Br., per Dezember 12,82½ Gd., 12,87½ Br., per Januar-März 13,07½ bez., 13,10 Br. Fest. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 248 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Kirstine, Sörensen, Fraserburgh, Heringe. — Komet (SD.), Buchholtz, Königsberg, leer.

Gesegelt: August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Bandholm, Getreide. — Sophie (SD.), Hansson, Gothenburg, Zucker.

11. Oktober. Wind: WNW.

Angekommen: Mercurius (SD.), Meyer, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Stormarn (SD.), Schwartz, Kallundborg, leer.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit div. Gütenr, 3 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Futtermittel, 2 Kähne mit Bruchgußeisen.

Stromab: Sawatzki, Kruschwitz, 89 T. Melasse, — Erdmann, Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, Wanfried, — Wenzel, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Tuschinski, Graudenz, 81 T. Weizen und Gerste, Mix, — Philipp, Elbing, 31 T. Mehl, Behrendt, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. Oktober. Wasserstand: 0,0010 Meter. Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Albrecht, 2 Kähne, Bräutigam u. Ick, 112 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Witt, 1 Kahn, Rothenberg, 49 518 Kgr. Steinkohlentheer, 20 000 Kgr. Pech. — Dittmann, 1 Kahn, Barg, 63 000 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

Smarzewski, 1 Güterdampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Graminski, 4 Traften, Kretschmer, Dobrinon nach Berlin, Hamburg, Danzig, 37 Rundeichen, 54 Plancons, 2102 St. Kantholz, 2337 Sleeper, 998 runde eichene, 5507 kieferne, 7836 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 11. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore. .	768	SSW	5	bedeckt	13	
Aberdeen	762	WNW	1	wolkig	11	
Christiansund ...	750	WSW	8	Regen	10	
Kopenhagen....	762	W	4	bedeckt	13	
Stockholm.....	752	SW	2	Nebel	7	
Haparanda	753	NO	2	halb bed.	—6	
Petersburg	759	SSW	1	bedeckt	1	
Moskau	765	WNW	1	bedeckt	—1	
Cork, Queenstown	771	WSW	1	wolkig	13	
Cherbourg.....	771	S	1	Dunst	12	
Helder	769	SW	2	Nebel	14	
Sylt	765	W	3	Dunst	13	
Hamburg	768	WNW	3	bedeckt	13	
Swinemünde ...	764	WSW	4	wolkig	14	
Neufahrwasser . .	760	NW	3	leicht	13	
Memel	757	SSO	3	Regen	7	
Paris........	772	NNO	1	wolkenlos	1	
Münster	771	SW	3	Nebel	10	
Karlsruhe	772	NO	1	Dunst	3	1)
Wiesbaden	772	NNO	1	bedeckt	5	2)
München......	773	still	—	wolkenlos	5	3)
Chemnitz......	771	SW	3	Regen	10	
Berlin	766	WNW	4	Regen	13	
Wien	770	W	2	bedeckt	12	
Breslau	767	W	4	bedeckt	12	
Ile d'Aix	771	O	3	wolkenlos	9	
Nizza	769	ONO	3	wolkenlos	15	
Triest.......	770	still	—	wolkenlos	14	

1) Reif. 2) Nebel. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert; das Maximum über Frankreich und Umgebung, charakterisirt durch ruhiges, theils heiteres, theils nebliges Wetter, hat an Höhe etwas zugenommen und scheint sich langsam nordostwärts auszubreiten. Das gestern erwähnte Minimum liegt mit zunehmender Tiefe an der mittleren norwegischen Küste, einen Ausläufer nach Südsüdost entsendend und seinen Einfluß über ganz Norddeutschland verbreitend; wo allenthalben trübes, milderes Wetter mit meist schwacher westlicher Luftströmung vorherrschend ist. In Süddeutschland fand wieder vielfach Reifbildung statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	757,9	+ 11,0	N. lebhaft, bedeckt.
11	8	759,0	+ 13,8	NW. frisch, bedeckt u. trübe.
11	12	760,1	+ 15,6	NW. frisch, stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete wieder in matter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Im Verlauf des Verkehrs machte sich vorübergehend eine kleine Befestigung bemerklich, doch blieb die Stimmung auch weiterhin schwach und die Neigung zu Abgaben vorherrschend, so daß die Course auch weiterhin vielfach noch Herabsetzungen erfuhren. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und gewann nur vereinzelt und periodisch für einzelne Ultimowerthe etwas größeren Belang. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; russische Anleihen und Noten, ungarische 4% Goldrente und Italiener abgeschwächt, erstere ziemlich lebhaft. Der Privatdiscont wurde mit 4¾% notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und schlossen nach einer kleinen Befestigung wieder matter; Franzosen und Lombarden lagen schwach; Galizier schwächer; Warschau-Wien ziemlich behauptet. Inländische Eisenbahnactien lagen durchschnittlich matt. Bankactien erschienen gleichfalls schwächer. Industriepapiere ziemlich behauptet und ruhig; Montanwerthe anfangs verhältnißmäßig fest, später nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,70
do. do.	3½	99,25
Konsolidirte Anleihe .	4	105,75
do. do. ...	3½	99,25
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	96,40
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,70
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,30
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,70
do. do. .	3½	97,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
do. neue Pfandbr.	3½	96,50
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,80
Posensche do. ..	4	102,75
Preußische do. ..	4	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,00
do. do. .	4⅕	78,00
do. Silber-Rente .	4⅕	78,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,70
do. Papier-Rente ..	5	87,75
do. Goldrente	4	89,70
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	97,30
do. Rente 1883	6	111,50
do. Rente 1884	5	106,40
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	79,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	80,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,75
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,75

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	68,60
Poln. Pfandbriefe ...	5	72,60
Italienische Rente	5	93,80
Rumänische Anleihe ..	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	102,25
do. amort. do.	5	100,00
do. 4% Rente . .	4	88,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,50
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,90
do. Rente	5	89,00
do. neue Rente . .	5	89,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,25
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	99,25
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,40
do. do. do.	3½	95,20
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,50
do. do. do.	4	101,25
do. do. do.	3½	95,75
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	102,90
do. do. .	4½	103,30
do. do. .	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,00
Russ. Central- do.	5	92,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,80
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	138,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	121,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,00
do. Loose von 1860	5	125,50
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose ...	5	131,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	174,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	104,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	71,30
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	118,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,60
do. do. St.-Pr.	5	112,25
Ostpreuß. Südbahn ...	3	97,80
do. St.-Pr.	5	116,70
Saal-Bahn St.-A. ..	⅓	42,80
do. St.-Pr. ...	5	112,60
Stargard-Posen	4½	101,50
Weimar-Gera gar. ...	—	23,75
do. St.-Pr.	—	99,90
Galizier	4	88,90
Gotthardbahn	7⅕	159,50

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	90,50
Lüttich-Limburg	—	27,25
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	109,10
† do. Nordwestbahn .	4¾	96,50
do. Lit. B.	5½	103,30
†Reichenb.-Pardub. ...	—	78,50
†Russ. Staatsbahnen ..	—	129,00
Russ. Südwestbahn ...	—	86,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	66,60
Warschau-Wien	—	238,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,25
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb. ...	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,80
† do. 5% Oblig.	5	105,10
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Anatol. Bahnen	5	90,40
Brest-Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	93,60
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk ...	5	100,60
Rybinsk-Bologoye ...	5	96,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,25
†Warschau-Terespol ..	5	101,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,00
do. do.	5	93,00

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges. ..	167,25	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,00	—
Bremer Bank	—	4⅕
Bresl. Discontbank ...	108,90	7
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,40	8
do. Bank... ...	166,50	10
do. Effecten u. W. .	130,00	11
do. Reichsbank ...	143,80	7
do. Hypoth.-Bank .	112,50	6¼
Disconto-Command. ..	222,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	83,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,25	7½
Hannöversche Bank ...	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	118,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,25	5
Norddeutsche Bank ...	166,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	170,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	—	—
Posener Provinz.-Bank.	115,10	6
Preuß. Boden-Credit ..	124,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,40	10
Schaffhaus. Bankverein	115,00	5
Schlesischer Bankverein	127,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle ...	137,60	5
do. Prioritäts-Act.	127,25	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,75	8
Actien der Colonia ...	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage ...	72,00	5½
Deutsche Baugesellschaft.	89,00	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	217,75	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	256,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	106,25	—
Wilhelmshütte	98,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B. .	94,30	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	147,00	—
Stolberg, Zink	74,75	2½
do. St.-Pr. ...	135,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. Oktbr.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	5	20,355
do.	3 Mon.	5	20,15
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,40
do.	2 Mon.	4	174,95
Petersburg	3 Wch.	5½	251,10
do.	3 Mon.	5½	249,50
Warschau	8 Tg.	5½	251,75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten ..	80,40
Oesterreichische Banknoten .	177,00
Russische Banknoten	252,10

Danziger Privat-Actien-Bank.

Für Gelder, die bei uns zur Verzinsung bis zum 2. Februar 1891 hinterlegt werden, vergüten wir zur Zeit auf (5033

Conto B. 4 % p. a.

Neuburger Metallseife,

anerkannt vorzüglichstes Putzmittel für alle Metalle als Eisen, Stahl, Messing ꝛc. empfiehlt (5026

Robert Hoppe,

Vertreter für Ost- und Westpreußen,
Commissionslager: Brodbänkengasse Nr. 30^I.
Zu haben in allen Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Ida** mit dem Hof- u. Gasthausbesitzer Herrn **Andreas Thimm** in Jommendorf bei Allenstein beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (5017

Kladau, den 11. Oktober 1890.

M. Aler und Frau.

Heute Vormittags 11¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, unsere innig geliebte Schwester, Tante, Nichte und Cousine, Fräulein

Jenny Meyer.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt an
Danzig, d. 10. Oktbr. 1890
Marie Kauffmann, geb. Meyer.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. d. Mts., um 10 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des Trinitatis-Kirchhofs, nach dem neuen Marienkirchhof statt. (4990

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, 15. Oktober, 7 Uhr, Frauengasse 26,

a. Ordentliche Sitzung.

Eröffnung der Wintersitzungen. Vorlegung von Geschenken. Bericht über die Darstellung der Entwicklung des gemeinen Blasenfußes. Bericht über den vom Vorsitzenden besuchten Jenaer Kongreß von Lehrern der Mathematik und Naturwissenschaften an höheren Lehranstalten und Besprechung der daselbst behandelten Fragen.

b. Außerordentliche Sitzung.

Ertheilung der nachträglichen Genehmigung zur nothwendigen Renovation des Sitzungssaales. Druck der Schriften. Mitgliederwahl. (5006

Bail.

Nach Glasgow und Greenock

ladet S/S. Jafon ca. 18. Oktober. Güteranmeldungen erbitten

Aug. Wolff & Co.

Das Bureau des Rechtsanwalts Bielewicz

zu Danzig befindet sich seit dem 1. Oktober d. Js.
Jopengasse Nr. 50
Saaletage. (4483

Classen-Unterricht.

Clavier. Theorie. Vorspiel. Monatlich 6 Mark resp. 10 Mark.
Unterricht nach der von mir seit 1878 in den Clavierklassen des Seminars der Victoriaschule hierselbst mit Erfolg durchgeführten Methode. (3949

Dr. C. Fuchs,

Breitgasse 97. Nachm. 3—4 Uhr. Näheres auch in der E. Homann'schen Buch- u. Musikhandlung, Langer Markt 10.

Unterricht

i. Klavierspiel, Orgelspiel u. Partiturspiel, sowie in der Compositionslehre, (Harmonielehre, Contrapunkt, Formenlehre und Orgelk.) ertheilt

George Haupt,

Jopengasse 27, vierte Etage. Sprechstunden 12—1 Uhr.

Musikschule und Seminar

von Gustav Jankewitz, Heiligegeistgasse 78. Honorar monatlich 5 M. Annahme neuer Schüler für Violine, Viola, Cello, C-Baß, Solo- und Chorgesang, Klavier, Theorie u. Pädagogik, Sonnabend, den 11. und Montag, den 13. Oktober.

Klavierunterricht

ertheilt (4501
Augusta Blank.
1. Damm 22/23, IV.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Mitte Oktober und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 1—5 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung 1. Damm 4 bereit.

Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Buchführ.-Unterricht.

Vorzügl. Ausbildung für Comtoir u. Kasse an Herren und Damen. Unterricht in Schönschreib. u. Stenograph. ꝛc. Erfolg garantirt. **Herm. Koch**, Breitgasse 92, 1. Et.

Leçons de français.

Mlle Fechoz.

Langenmarkt No. 20, I. Etage.

Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lotterie, Ziehung 14. Oktober cr., Loose à 50 ₰,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Loose.

Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Dampf-Caffee

täglich frisch gebrannt,
f. Cavarellos a Pfd. 1,35 M,
f. Campinas a Pfd. 1,40 M,
ff. westind. Melange a Pfd. 1,60 M,
ff. Java-Mischung a Pfd. 1,80 M,
ff. Gold-Menado a Pfd. 2 M,
unter Garantie des reinen Geschmacks empfiehlt (4985

V. N. Fethke,
Hundegasse 119.

Sämmtliche neueren u. neuesten **Arzneimittel** in nur bester chemischer Beschaffenheit, sowie die besseren **Specialitäten** halte unter Garantie der Echtheit stets auf Lager. Event. nicht vorhandenes wird sofort beschafft.

Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie Robert Laaser,
Langgasse 73.

Diaphanien.

Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien bestehen aus feinen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (4960

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Poudre de riz, Fettpuder, Haarpuder, Gold-, Silber- und Diamantpuder, Fettschminken, Stangenschminken, Lippenschminke, Augenbrauenschminke etc., Puderquaste jeder Größe,
sowie vorzüglichen
Goldkäferlack
empfiehlt die (4645
Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Brodbänkengasse 8.

Sehr schöne Bratgänse, feinste **Land-, Leber- u. Blutwurst** empfiehlt (5025

G. Meves.

Einmalige Anzeige!!!

Hierdurch beehre ich mich den Eingang

sämmtl. Neuheiten der Saison

ergebenst anzuzeigen und gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß durch

Hinzunahme der ersten Etage

mein Lager in allen Abtheilungen wesentlich vergrößert ist und die umfangreichste Auswahl am Platze bietet.

Die Billigkeit der Preise schließt jede Concurrenz aus.

MAX BOCK,

Langgasse Nr. 3.

Größtes Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.



Stadtverordnetenwahl.

III. Abtheilung. 1. Bezirk (Rechtstadt).

Die unterzeichneten Gemeindewähler der III. Abtheilung bitten ihre wahlberechtigten Mitbürger, bei der engeren Wahl am

Montag, den 13. Oktober cr.,

von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, zahlreich erscheinen und dem Herrn

Kupferschmiedemeister Neubäcker

die Stimme geben zu wollen.

Herr Neubäcker hat bereits bei der Wahl am 22. September die weitaus meisten Stimmen erhalten.

Paul Ed. Berentz. J. Fabricius. C. Gohr. E. Haack. Dr. B. Herrmann. C. Herrmann. G. Herrmann. A. Klein. W. Klein. J. Lacy. H. Lemke. Fr. Lentz. Lietsch. F. Philipp. Richard Pohl. F. H. Prutz. Paul Rüdiger. Richard Schirmacher. E. Simon. F. Stein. (4993

Dampfbootfahrt Danzig—Weichselmünde.

Von Montag, den 13. Oktober an hört die Fahrt des Dampfers „Legan" um 6¼ Uhr von der Westerplatte auf und es tritt der folgende Fahrplan in Kraft.

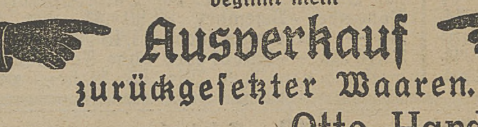
Abf. v. Leegenthore		v. Weichselmünde	
6½ Uhr	Morg.	7 Uhr	Morg.
8½ -	-	9 -	-
10½ -	-	11 -	-
12½ -	Nachm.	1 -	Nachm.
2½ -	-	3 -	-
4½ -	-	5 -	-

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (5008

Montag, den 13. Oktober

beginnt mein



Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren.

Otto Harder,

4962) **Große Krämergasse 2 und 3.**

Beim Beginn der Schulen empfehle ich mein großes und vollständig assortirtes Lager in

sämmtlichen Schulartikeln,

im Besondern:

Schulhefte 1. Qualität, 1,00 Mk. per Dutzend,
" 2. " 0,80 " " "

Tornister, Schultaschen und Bücherträger

in nur Ia.-Qualität zu billigsten Concurrenzpreisen,
Federkasten, Zeichnenmappen, Reißzeuge ꝛc. ꝛc.
und bitte, unter Zusicherung bester und billigster Bedienung, um gütigen Zuspruch. (4710

Gustav Doell Nachf.,

Langgasse 4, Eingang Gerbergasse.

Auction zu Praust.

Dienstag, den 14. Oktober 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Sattlermeisters **Herrn Schoenborn** wegen Aufgabe der Landwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

3 Arbeitspferde, 2 drei- und 2 zweijährige Jährlinge, 3 Kühe, Coupee, 1 Korbspazierwagen auf Federn, 3 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Arbeitsschlitten, 1 Paar Kummet-, 1 Paar Brustblatt- und 10 Gespann lederne Arbeitsgeschirre mit Zubehör, mehrere Sättel, Zäume, 1 Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Drill-, 1 Reinigungs- und 1 große Häckselmaschine, 1 Exstirpator, 3 Pflüge, 2 Kartoffelpflüge, 3 Eggen, 5 Holzketten, Forken, Harken, 1 Schreibpult, mehrere Haufen Haferstroh, 1 Quantum Heu, sowie Haus-, Wirthschafts- und Stallgeräthe ꝛc.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,

4773) Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Einlegesohlen

von Kork, Stroh, Filz ꝛc. in jeder Größe empfiehlt die

Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie, Robert Laaser,

Langgasse 73.

Winter-Ueberzieher

nach Maß von vorzüglichen Stoffen à 36, 39, 42, 45, 50 und 55 M liefert unter Garantie des Gutsitzens (4486

H. Grujnowski,

Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, am Glockenthor.

Werkzeuge, Maschinen, Stahl- u. Eisenwaaren

für Maschinenfabriken,
" Dampfschneidemühlen,
" Schlosser-
" Schmiede- } Werkstätt.
" Klempner-

empfiehlt billigst

Emil A. Baus,

Inh. L. Nagel,
7, Große Gerbergasse Nr. 7,
neben der Hauptfeuerwache.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

auf Ratenzahlung in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. (4639

Max Lipczinsky

Jopengasse 50.

Kleider und Bodenrummel wird gekauft bei **A. Schwartz**, Häkergasse 28, nahe a. Häkerthor.

4 Ochsen, 1 Kuh

haben sich auf meinem Lande eingefunden. Der Eigenthümer kann dieselben gegen die Unkosten abholen. **J. Hein**, Gr. Walddorf. (4934

4 kleine Lowryräder nebst 2 Achsen und ca. 120 lfd. Mtr. Feldeisenbahnschienen, gebraucht, jedoch noch gut erhalten, sucht zu kaufen (4743

Otto Koenig, Carthaus.

Für Bäcker.

Ein in Zoppot in bester Lage der Südstraße belegenes Grundstück, zur Errichtung einer Bäckerei passend, ist zu verkaufen.
Adr. v. Selbstkäufern unt. 5021 i. d. Expedition d. Zeitung erb.

Ein fast neuer Herrenreiseschuppenpelz für 120 M zu verkaufen (4788
Töpfergasse 29^I.

Hübscher ächter Teckelhund, 8 Wochen alt, zu verkaufen Milchkannengasse 31^I. (4854

Eine 10—12pferdige

Locomobile

wird für alt zu kaufen oder zu miethen gesucht.
Offerten unter 4912 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Von einem sehr leistungsfähigen

Käse-Export-Geschäft

in Holland

wird ein tüchtiger zuverläßiger, möglichst eingeführter

Agent gesucht.

Offerten m. Aufgabe v. Referenzen beförd. **Rudolf Mosse, Berlin** SW., sub H. F. **1932.** (4975

Zur Erlernung d. Landwirthschaft findet ein junger Mann gegen Pension Aufnahme auf einem größeren Gute m. Brennerei. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 4971.

Einen Kellner für kleine Stadt, einige herrschaftliche Diener, verh. und unverh., empfiehlt J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Mamsells f. kalte Küche u. Büffetmamsells empf. **J. Hardegen.**

Eine gebildete Dame, welche die Landwirthschaft auf einem größeren Gute erlernen will, wünscht von sofort oder später Stellung.
Gef. Offert. unter 4964 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Hopfengasse 87

ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (3948

Lastadie 35b part.

ist eine Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Mädchenstube, Badestube, Veranda und Eintritt in den Garten zum 1. April zu verm.
4996) **F. W. Unterlauf.**

Gartenbau-Verein.

Montag, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr:

Monats-Versammlung

im Saale der „Naturforschenden Gesellschaft".
Tagesordnung:
Mitglieder-Aufnahme.
Bericht über die Ausstellung in Cöslin (Herr Schnibbe).
Diverses. (4905

Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.

Montag, 13. Oktbr. cr., Abends 8½ Uhr:

Geselliges Zusammensein i. Kaiserhof,

parterre.

Mittwoch, den 15. Okt. 1890:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
a. Verbands-Angelegenheit.
b. Mitglieder-Antrag.

4970) **Der Vorstand.**

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, 15. Okt. cr., Abends 8 Uhr:

Vorstands-Sitzung im Bildungsvereinshause Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Langgasse 52

ist die aus 5 Zimmern ꝛc. bestehende neu decorirte Saaletage sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden. (4992

Ein g. möbl. Zimm. ist a. 1 Herrn m. Pens. v. gl. z. v. Vorst. Grab. 19.

Restaurant (4995
zur Schweizer-Halle

32. Heilige Geistgasse 32, bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Café Caprivi,

Danzig, Kürschnergasse 9.

Empfehle mein Lokal zum angenehmen Aufenthalt. (5018

O. Jäkel.

Kaiser-Panorama.

Die Pyrenäen und die Dauphiné.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Café Mohr,

Olivaer Thor 7.

Sonntag, den 12. Oktober cr.:

Großes Concert,

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. (5009
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.

Café Selonke,

Olivaer Thor 10.

Sonntag, den 12. Oktober cr.:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. **Franz Blut.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Empfehle die Localitäten zu Festlichkeiten, Hochzeiten, f. Vereine ꝛc.

Café Noetzel

Sonntag, den 12. Oktober cr.

Großes Concert

ausgeführt von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 ₰.

Nur kurze Zeit!

I. Etage, im Wiener Café zur Börse,
Heute und täglich
bis incl. Sonntag, d. 19. d. M.,
Nachmittags von 3—8 Uhr ununterbrochen,
einzige Vorführungen des allein echten, wirklichen, sensationellen

Edison-Phonograph.

Original. Allerneuest. Construction Patent.
(Elektrisch mit Wachswalzen).
Kassenpreis 1 M.
Schüler und Kinder 50 ₰.
Vorverkaufsbillets a 80 ₰ in der Cigarrenhandlung des Herrn **Julius Meyer Nachf., Langgasse 84.**

Circus Kolzer.

Holzmarkt. Holzmarkt.

Sonntag, den 12. Oktober cr.,

Zwei große Gala-Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr u. Abends 7½ Uhr.
In beiden Vorstellungen reichhaltiges und sehr gut gewähltes Repertoire.
Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.
Montag, 13. Okt., sowie täglich:
Vorstellung.

5028) **Die Direktion.**

Wilhelm-Theater.

Täglich:

Große Schau- und Specialitäten-Vorstellung.

Neu! Neu!

Mr. Frederik,

mit seinen unübertrefflich dressirten Katzen, Ratten, Mäusen und Vögeln.

Originell:
Die Blondin-Katze auf dem hohen Thurm-Seil.

Nur noch kurze Zeit.

Stroubaika Persane

Unerklärlich. Sensationell.
Wunderbarste Illusion der Gegenwart.
Sowie Auftreten des neu engagirten
Künstler-Ensemble.

Stadt-Theater

Sonntag (Nachm. 4 Uhr) Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Serien- und alle anderen ausgegebenen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. **Der Fall Clemenceau.**
Sonntag (Abends 7½ Uhr): Der Goldfuchs.
Montag: Der Goldfuchs.
Dienstag: Die Hugenotten.
Mittwoch: Die Ehre.
Donnerstag: Der Goldfuchs.
Freitag: Don Juan.
Sonnabend, bei ermäßigten Preisen, **Robert und Bertram.**
Sonntag (Abends 7½ Uhr): Der Mikado, oder: Ein Tag in Titipu.

Frankfurter Transport-Unfall- und Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Frankfurt a. M.
Grundkapital 5000000 M, Reserve 1016250 M, versichert Schaufenstergläser und Spiegel gegen alle vorkommende Schäden zur billigsten festen Prämie.
Anträge nehmen die General-Agenten **Fürst u. Sohn**, Heil. Geistgasse 112 entgegen. Agenten werden angestellt. (5029

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.